
KÖNIGS ERLÄUTERUNGEN

BAND 3145

Textanalyse und Interpretation zu

Matthias Brandt

BLACKBIRD

Sabine Hasenbach

Alle erforderlichen Infos zur Analyse und Interpretation
plus Musteraufgaben mit Lösungsansätzen



Zitierte Ausgabe:

Brandt, Matthias: *Blackbird*. Köln: Kiepenheuer & Witsch, 2021.

Über die Autorin dieser Erläuterung:

Sabine Hasenbach hat Mineralogie (mit den Nebenfächern Mathematik, Physik und Chemie) an den Universitäten Köln und Bonn sowie Literaturwissenschaft (mit den Nebenfächern Psychologie und Soziologie) an der FernUniversität in Hagen studiert, wo sie mit einer Arbeit über Katherine Mansfield graduiert worden ist. Sie wohnt in Düsseldorf und arbeitet an der dortigen Heinrich-Heine-Universität. In ihrer Freizeit läuft sie Langstrecke.

1. Auflage 2022

ISBN: 978-3-8044-3145-4

PDF: 978-3-8044-5145-2, EPUB: 978-3-8044-4145-3

© 2022 by C. Bange Verlag, 96142 Hollfeld

Alle Rechte vorbehalten!

Titelabbildung: picture alliance / United Archives | Werner Otto

Druck und Weiterverarbeitung: Plump Druck & Medien GmbH, Rheinbreitbach

1 DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT 6

2 MATTHIAS BRANDT: LEBEN UND WERK 8

- | | |
|---|----|
| 2.1 Biografie | 8 |
| 2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund | 11 |
| Die Bundesrepublik Deutschland Ende der 1970er-Jahre | 11 |
| Wichtige deutschsprachige Jugendromane | 15 |
| 2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken | 17 |

3 TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION 20

- | | |
|-----------------------------------|----|
| 3.1 Entstehung und Quellen | 20 |
| 3.2 Inhaltsangabe | 23 |
| Eins: Mitte August | 24 |
| Zwei: Mitte September | 24 |
| Drei: Ende September | 26 |
| Vier: Ende September | 26 |
| Fünf: Erster Oktober | 28 |
| Sechs: Anfang Oktober | 28 |
| Sieben: Anfang Oktober | 29 |
| Acht: Mitte Oktober | 30 |
| Neun: Mitte Oktober | 31 |
| Zehn: Anfang November | 33 |
| Elf: Anfang Dezember | 35 |
| Zwölf: Mitte Februar | 37 |
| Dreizehn: Ende Mai | 39 |
| Vierzehn: Ende Mai, selber Tag | 41 |

Fünfzehn: Ende Mai, selber Tag	42
Sechzehn: Ende Mai, selber Tag	44
Siebzehn: Sechs Wochen später, Mitte Juli	46
3.3 Aufbau	50
Textstruktur	50
<i>story</i> und <i>plot</i> in der Literaturwissenschaft	52
Chronologische Struktur	52
3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken	56
Morten (Motte) Schumacher	56
Manfred (Bogi) Schnellstieg	62
Detlef (Walki) Walkenhorst	64
Jan Borowka	66
Stefanie (Steffi) Fuchs	67
Jacqueline Schmiedebach	69
Frau Schumacher	70
Gerhard Schumacher	71
Petra Schnellstieg	73
Dieter Schnellstieg	74
Horst Kragler	75
Frau Standfuss	76
Meinhardt und Gitti Vogt	77
Günter Reuser	79
Dieter	80
3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen	83
3.6 Stil und Sprache	86
Erzählersprache	86
Figurensprache	87
Erzählform und Erzählverhalten	89
Erzählzeit und erzählte Zeit	91
Themen und Motive	92
Intertextualität	99

3.7 Interpretationsansätze	101
<i>Blackbird</i> als Entwicklungsroman	101
<i>Blackbird</i> als Roman über das Schweigen	104

4 REZEPTIONSGESCHICHTE 109

5 MATERIALIEN 112

Erwachsenwerden und Jugendkultur	112
Non-Hodgkin-Lymphom	116
<i>Blackbird</i> von den „Beatles“	117

6 PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN 119

LERNSKIZZEN UND SCHAUBILDER 131

LITERATUR 137

1

DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich alle Leser:innen in unserem Band rasch zurechtfinden und das für sie Interessante gleich entdecken, hier eine Übersicht:

Im **2. Kapitel** beschreiben wir das Leben Matthias Brandts und stellen den zeitgeschichtlichen Hintergrund dar:

- S. 8 ■ **Matthias Frederik Brandt** wurde am 7. Oktober 1961 in West-Berlin geboren.
- S. 11 ■ Zeitgeschichtlicher Hintergrund des Romans sind **die späten 1970er-Jahre in der BRD**.
- S. 15 ■ *Blackbird* erschien 2019 und ist der **Jugendliteratur** zuzuordnen.

Im **3. Kapitel** bieten wir eine Textanalyse und -interpretation.

***Blackbird* – Entstehung und Quellen:**

- S. 20 ■ Brandt wollte über das Erwachsenwerden schreiben. Er griff dabei auf eigene Erfahrungen und Erinnerungen zurück. 2019 erscheint *Blackbird* im Kölner Verlag Kiepenheuer & Witsch.

Inhalt:

- S. 23 ■ Der 15-jährige Morten Schumacher, genannt „Motte“, erfährt, dass sein bester Freund Bogi an einem Non-Hodgkin-Lymphom erkrankt ist. Motte verdrängt Bogis Lage und besucht ihn kaum, weshalb er sich schuldig fühlt. Gleichzeitig versucht er die Trennung der Eltern und eine enttäuschende Liebe zu Jacqueline Schmiedebach zu verarbeiten. Er trifft Steffi Fuchs, eine einstige Mitschülerin, wieder. Nach Bogis Tod weiß der inzwischen 16-Jährige nicht, wie er ohne seinen besten Freund weiterleben soll und verstummt vorübergehend.

2

MATTHIAS BRANDT:
LEBEN UND WERK

2.1 Biografie



Matthias Brandt
(*1961)
© picture alliance/
Geisler-Fotopress |
Sebastian Gabsch

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1961	West-Berlin	Matthias Frederik Brandt wird am 7. Oktober als drittes Kind von Rut und Willy Brandt geboren. Willy Brandt ist zu dieser Zeit regierender Bürgermeister von West-Berlin.	
1967	Bonn	Umzug der Familie nach Bonn.	6
1969	Bonn	Willy Brandt wird Bundeskanzler. Die Öffentlichkeit beginnt sich für den kleinen Matthias zu interessieren.	8
1980	Bonn	Brandts Eltern Rut und Willy lassen sich scheiden.	19
1980er-Jahre	Bonn Hannover	Matthias Brandt macht das Abitur und lässt sich an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover zum Schauspieler ausbilden.	19–
1985	Oldenburg	Brandt erhält ein Engagement am Oldenburgischen Staatstheater. In der Folge arbeitet er an Theatern in Wiesbaden, Mannheim, Bonn, dem Bayerischen Staatsschauspiel München, dem Renaissance-Theater Berlin, dem Schauspielhaus Zürich und Bochum sowie dem Schauspiel Frankfurt.	24
1992	Unkel	Brandts Vater Willy stirbt.	31
1999	Berlin	Brandt ist mit der griechischen Schauspielerin Sophia verheiratet. 1999 wird die gemeinsame Tochter Naima geboren.	38
2000		Brandt beginnt als Fernsehschauspieler und Hörbuchsprecher zu arbeiten.	39

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

Zusammenfassung

Zeitgeschichtlicher Hintergrund des Romans *Blackbird* ist die Bundesrepublik Deutschland Ende der 1970er-Jahre im Spannungsfeld zwischen gesellschaftlicher Modernisierung und einer angespannten Wirtschaftslage.

Die Bundesrepublik Deutschland Ende der 1970er-Jahre

Die Handlung des Romans *Blackbird* vollzieht sich von Mitte August 1977 bis Mitte Juli 1978.³ Dies ist die Zeit der sozial-liberalen Koalition unter dem Sozialdemokraten Helmut Schmidt (1918–2015).

Dieser hatte **Willy Brandt** ersetzt, der von 1969 bis 1974 Kanzler gewesen und aufgrund der „Guillaume-Affäre“⁴ zurückgetreten war. Brandt war angetreten mit der Absicht, Deutschland nach einer 20 Jahre währenden CDU-Herrschaft, zuletzt unter dem ehemaligen NSDAP-Mitglied Kurt Georg Kiesinger, zu verändern. Parteipolitische Grundlage dafür war das „Godesberger Programm“ von 1959, in dem die SPD sich u. a. zur Sozialen Marktwirtschaft⁵ bekannte, wodurch es ihr gelang, neue Wähler für sich zu gewinnen und **von einer klassischen Arbeiterpartei zur Volkspartei** transformierte. Unter dem Motto „Mehr Demokratie wagen“ machte sich die Regierung Brandt an die **Modernisierung der Gesellschaft**, was besonders von jungen Menschen als sehr positiv bewertet wurde. Die SPD bedeutete für sie Aufbruch und Bürgernähe. Motte äußert sich angesichts

Regierung Brandt



Der Fall Guillaume



3 Die Indikatoren für diese zeitliche Zuordnung sind der Film *Bilitis*, der 1977 in die Kinos kam sowie der Tod Elvis Presleys im August 1977: Die Kapitelüberschriften geben mit der Monatsangabe eine Orientierung in den Jahren 1977/78.

4 Günter Guillaume war ein Spion der DDR, der im Dienst von Bundeskanzler Willy Brandt Einblick in vertrauliche Akten der BRD hatte.

5 Soziale Marktwirtschaft: Ein Wirtschaftsmodell, das eine grundsätzliche Unterstützung der wirtschaftlichen Freiheit mit einer Regulierungs- und Kontrollfunktion des Staates kombiniert, um unsoziale Auswirkungen zu verhindern.

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund



Helmut Schmidt,
Günter Guil-
laume und Willy
Brandt (von links).
© picture alliance/
ASSOCIATED
PRESS I EDWIN
REICHERT

Bildungsreform

des SPD-Mitglieds Meinhardt Vogt wie folgt: „Die mussten nett zu einem sein, glaube ich, das stand bei denen in der Satzung.“ (S. 214)

Bildung galt als Schlüssel der gesellschaftlichen Erneuerung, so sollten die Universitäten auch Arbeiterkindern offenstehen. Im Roman wird wie folgt darauf verwiesen: „Ich kannte, ehrlich gesagt, gar keinen Hauptschüler. Es sollten ja jetzt alle Abi machen und studieren und so.“ (S. 65–66)

3

TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION

3.1 Entstehung und Quellen

Zusammenfassung

- In *Blackbird* wollte Autor Brandt über das Erwachsenwerden erzählen. Dabei sollten die Romanfiguren nicht über die modernen Kommunikationsmittel verfügen, weshalb die Romanhandlung in den 1970er-Jahren spielt. Beim Schreiben des Romans griff Brandt auf eigene Erfahrungen und Erinnerungen zurück.
- 2019 erschien *Blackbird* im Verlag Kiepenheuer & Witsch, Köln.

Fiktion über Heranwachsende

Anlass zu Brandts Roman *Blackbird* war der Wunsch des Autors **über Heranwachsende** zu schreiben. Die Handlungsträger sollten dabei Jugendliche sein, die durchaus scheitern können. In einem Interview äußerte sich Brandt über seine Figurenzeichnung wie folgt:

„Figuren, die immer alles hinkriegen, würden mich gar nicht dazu reizen, mich mit ihnen dauerhaft zu beschäftigen. Gustav Gans ist ja auch die langweiligere Figur als Donald Duck.“¹⁷

Konstitutiv für den Roman ist dessen Handlung in einer **Zeit ohne Internet und Handys**, „weil dadurch sich die Kommunikation eben komplett verändert hat“.¹⁸ Ohne das Fehlen dieser Medien hätte Brandt den Roman in der vorliegenden Form nicht schreiben können, wie er in einer Talkshowrunde wissen lässt: „Es gibt x Situationen in dieser Geschichte, die wären heutzutage so nicht

¹⁷ <https://www.pnn.de/kultur/interview-matthias-brandt-es-gibt-keine-fiktion/26067132.html>

¹⁸ <https://www.youtube.com/watch?v=gao-DNWiqbQ>

3.2 Inhaltsangabe

und die Freunde anwesend sind, kann er zu Bogis Grab gehen, wo sie gemeinsam einen Joint rauchen. Später bleibt er mit Steffi allein zurück und findet schließlich seine Sprache wieder.

Eins: Mitte August

Motte erfährt von Bogis Erkrankung

Morten „Motte“ Schumacher erfährt durch einen Telefonanruf von Bogis Vater, dass sein bester Freund Manfred Bogi Schnellstieg nicht an der bevorstehenden Turnierfahrt teilnehmen kann, weil er ins Krankenhaus zu weiteren Untersuchungen eingewiesen werden musste. Bogis Vater gibt das Telefon an seine Frau weiter und Morten muss unvermittelt weinen. Frau Schnellstieg versucht ihn zu trösten und schluchzt dann selbst.

Zwei: Mitte September

Besuch bei Bogi

Morten ist auf dem Weg in die Klinik, wo er Bogi besuchen will. Mit Mühe gelangt er über die stark befahrene Kaiserallee²³ und denkt, dass die Raser sich für die Größten halten. Sie lassen ihn an Herrn Schaff denken, der Hausmeister der Schule ist und sich einen Gürtel mit einer Schnalle kaufte, auf der „Chef“ (S. 14) stand. Diese Schnalle veränderte er so, dass darauf „SCheff“ (S. 14) zu lesen war. In Mortens Augen ist Schaff ein Idiot genauso wie Dieter Thomas Heck sowie Schlagersänger und sein Mitschüler Dietmar Rosin, der bereits 21 Jahre alt, aber noch in der zwölften Klasse ist.

Motte möchte weglaufen

Beim Versuch die Kaiserallee zu überqueren, denkt Morten an den Tag, an dem im Biologieunterricht ein Film über das Nacktschwanzgürteltier gezeigt wurde und plötzlich Schaff erschien, um Laub zusammen zu kehren, was die Klasse sehr erheiterte. Morten fragt sich, warum er gerade jetzt an all das denken muss und er erklärt es sich mit seiner Nervosität.

²³ vgl. Kapitel 3.6, S. 91

das, und nennt Kragler „Nazischwein“ (S. 142) und eröffnet ihm, dass er den Stadtrekord nicht laufen werde.²⁷ Kragler droht ihm Schläge an, Walki wiederum droht mit einer Anzeige mit Motte und Jan als Zeugen. Sie stehen voreinander und Motte erwartet, dass Kragler zuschlägt, der aber zieht sich wortlos zurück. Auch Frau Czybulczyk verlässt wortlos die Sportanlage. Walki steht zitternd und weinend da, schließlich versagen seine Beine, sodass er von Motte und Jan Borowka gestützt werden muss. Jan drückt Walki seine Hochachtung aus, Motte, der nicht weiß, was er sagen soll, legt Walki die Trainingsjacke um die Schultern.

Elf: Anfang Dezember

Motte und seine Mutter haben die Wohnung bekommen und haben in den letzten Tagen schon ihre Sachen geholt. Motte steht in seinem alten, jetzt leeren Zimmer und beobachtet eine Amsel in den Ästen (S. 145). Motte hat Bogi schon länger nicht mehr besucht, während Jan regelmäßig bei Bogi im Krankenhaus vorbeischaute. Motte legitimiert sein Verhalten damit, dass Bogi sich ausruhen müsse, doch in seinem Inneren nennt er sich gefühllos und egoistisch (vgl. S. 148). Er verlässt sein ehemaliges Zimmer, schaut sich noch einmal im Wohnzimmer der Familie um. „Ich müsste doch jetzt irgendwas fühlen, dachte ich nur. Statt wirklich was zu fühlen.“ (S. 148)

Er verlässt das Haus und fährt mit dem Fahrrad in Richtung der neuen Wohnung. Er beschließt einen Abstecher in den Volkspark zu machen, wo er auf Neandertal-Klaus trifft. Er überlegt, ihn auf die Marihuana-Plantage anzusprechen, lässt es aber und fragt stattdessen nach Walki. Klaus gibt vor, Walki nicht zu kennen und sinniert über die Verbundenheit von Baum und Matsch und Regen und Insekten und fordert Motte auf, sich zu ihm zu setzen.

²⁷ Vorbild für diese Szene könnte eine Sequenz aus dem Roman *Die Einsamkeit des Langstreckenläufers* (1959) von Alan Sillitoe sein. Smith, Protagonist dieses Romans, der in einer Erziehungsanstalt einsitzt und besagter Langstreckenläufer ist, soll für den Anstaltsleiter einen wichtigen Preis gewinnen. Kurz vor dem Ziel lässt er sich jedoch von schwächeren Läufern einholen, um dem Anstaltsleiter seine Verachtung zu zeigen. Vgl. Verfilmung (1962).



*Die Einsamkeit
des Langstrecken-
läufers (1962)*



Abschied von der
alten Wohnung

Erster Joint

3.3 Aufbau

Zusammenfassung

Der Roman *Blackbird* besteht aus insgesamt 17 Kapiteln. Die Handlung des Romans ereignet sich von August 1977 bis Juli 1978. Schauplatz ist eine nicht genannte Stadt an einem Fluss. Der Roman setzt in medias res ein und konstituiert sich aus erzählerischer Gegenwart und Analepsen (Rückblenden). Brandt erzählt also nicht chronologisch.

Textstruktur

Blackbird ist aus 17 Kapiteln aufgebaut. Die einzelnen Kapitel sind wie Fragmente hintereinander angeordnet mit in sich abgeschlossener Handlung, die jeweils auf einen Höhepunkt zustrebt. Der Roman beginnt „in medias res“³². Höhepunkte einzelner Kapitel sind beispielsweise die **Sprachlosigkeit zwischen Vater und Sohn** (vgl. Kapitel 4, S. 48–53), der für Motte desillusionierend verlaufende **Kinobesuch mit Jacqueline Schmiedebach** (vgl. Kapitel 9, S. 113–124), **Bogis Tod** (vgl. Kapitel 13, S. 199–201) oder **Mottes Sprung vom Zehnmeterbrett** (vgl. Kapitel 16, S. 250–251).

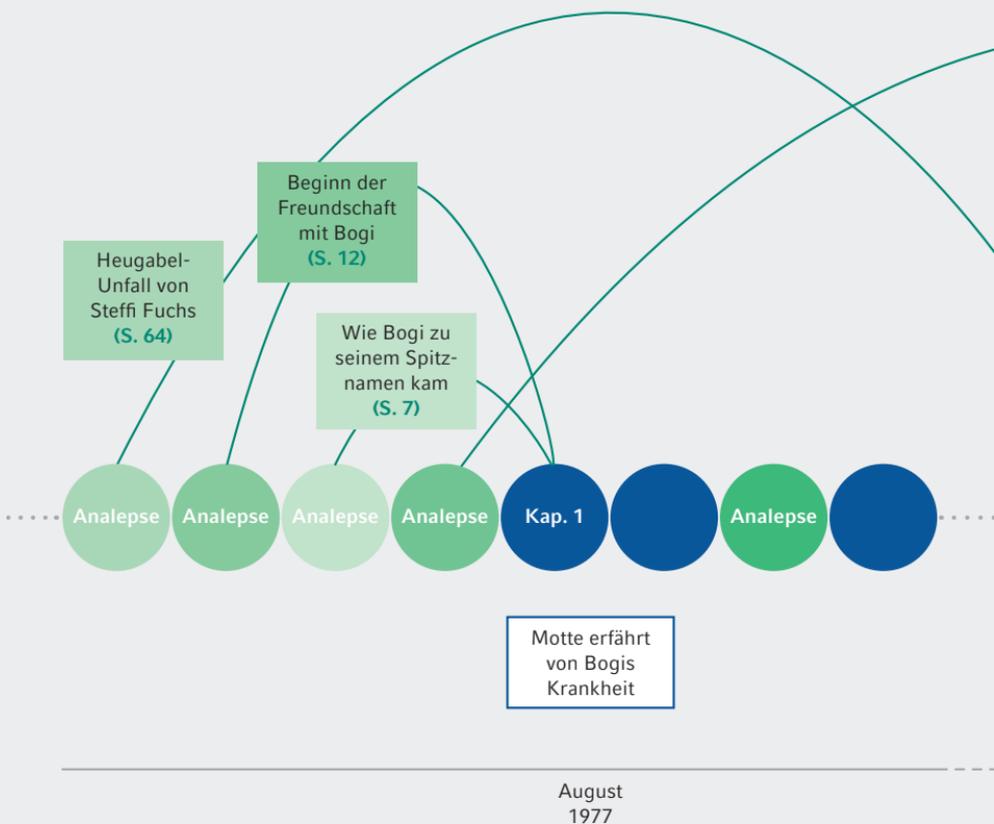
Vignetten

Die in sich geschlossenen Kapitel wirken wie „Vignetten“. Vignetten sind der literaturwissenschaftlichen Definition gemäß kurze Szenen, die auf einen Moment verweisen oder einen Eindruck über eine Figur oder einen Ort vermitteln, wie ein fotografischer „Schnappschuss“. Üblich sind Vignetten als Bestandteile von Theaterstücken und Drehbüchern, allerdings findet man sie auch als strukturbildende Merkmale in narrativen Texten wie zum Beispiel *In Our Time* von Ernest Hemingway, einer 1925 erschienenen Anthologie von Kurzgeschichten.

³² in medias res: mitten in die Dinge hinein (Duden)

3.3 Aufbau

SCHEMATISCHE DARSTELLUNG: ERZÄHLERISCHE GEGENWART UND ANALEPSEN



3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken

3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken

Hauptfiguren:**Morten „Motte“ Schumacher**

- 15-, später 16-Jähriger: unsicher und einsam
- bester Freund von Bogi

Manfred „Bogi“ Schnellstieg

- bester Freund Mottes
- erliegt einem Non-Hodgkin-Lymphom (Krebsleiden)

Nebenfiguren:

- Detlef „Walki“ Walkenhorst (Schulfreund)
- Jan Borowka (Schulfreund)
- Stefanie „Steffi“ Fuchs (Mottes erste Freundin)
- Jacqueline Schmiedebach (Mottes unglückliche Liebe)
- Mottes Eltern (Gerhard Schumacher und seine Frau)
- Peter und Dieter Schnellstieg (Bogis Eltern)
- Horst Kragler (Sportlehrer)
- Frau Standfuss (Deutschlehrerin)
- Meinhardt Vogt (Sozialkundelehrer) und seine Frau Gitti
- Günter Reuser (Bademeister)
- Dieter (neuer Freund von Mottes Mutter)

Hauptfiguren**Morten (Motte) Schumacher**

Unsicherer
Teenager

Motte³⁵ ist zu Beginn der Romanerzählung im August 15 Jahre alt und feiert am 1. Oktober seinen 16. Geburtstag (vgl. S. 12 und S. 69: Brief an Jacqueline). Er ist seit der Grundschule der beste

³⁵ Siehe zu Motte auch Kapitel 3.7, Interpretationsansätze (*Blackbird* als Entwicklungsroman) und Lernskizze 3: Motte und sein Vater.

3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

EINS		
S. 7	Kassaplancka	Gemeint ist der Film <i>Casablanca</i> (1942) mit Humphrey Bogart und Ingrid Bergman in den Hauptrollen.
S. 8	Amselfelder	Günstige Weinmarke aus Jugoslawien.
S. 8	Kaisers	Kaiser's Tengelmann: Supermarktkette.
S. 8	Jugo ...	Jugo: Abkürzung für Jugoslawien (1918–2003). Staatenbund in Mittel- und Südeuropa.
ZWEI		
S. 13	Satz des Pythagoras	Lehrsatz für rechtwinklige Dreiecke.
S. 15	Dieter Thomas Heck	Langjähriger Moderator (1937–2018) der Schlagersendung ZDF <i>Hitparade</i> .
S. 15	Led Zelepin	Gemeint sind „Led Zeppelin“, eine in den 1970er-Jahren erfolgreiche Rockband.
S. 20	Scheuermann	Morbus Scheuermann: Wachstumsstörung der Wirbelsäule bei Jugendlichen.
S. 25	Non-Hodgkin-Lymphom	Krebserkrankung des Lymphsystems.
S. 28	„diese Schlaf-tabletten“	Gemeint ist das Schlaf- und Beruhigungsmittel „Contergan“, das zwischen 1957 und 1961 in der BRD verkauft wurde und Missbildungen während der Schwangerschaft bei ungeborenen Kindern verursachte.
S. 32	Afro	Afro-Look: Eine Frisur mit starker Krause.
S. 39	Cappy	Vermutlich „Capri Sonne“, ein Fruchtsaftgetränk.
DREI		
S. 43	Uren und Wisenten	Ur: ein ausgestorbenes Wildrind (auch: Auerochse). Wisent: Europäisches Bison.
S. 45	Vektor	Begriff aus der linearen Algebra.
VIER		
S. 49	Pardon	Gemeint ist „Pernod“, ein frz. Kräuterlikör.
S. 49	frankophil	Liebe von Nicht-Franzosen für alles Französische.

3.6 Stil und Sprache

Zusammenfassung

Brandt verwendet eine individuelle Figurersprache. Er erzählt in der Ich-Form und setzt in *Blackbird* zahlreiche Motive ein, die sich wiederholen und dadurch das Erzählte miteinander verknüpfen.

Erzählersprache

Jugendsprache

Eine Erzählersprache im klassischen Sinne gibt es in *Blackbird* nicht. Die Geschichte wird aus der **Perspektive** des 15-jährigen bzw. 16-jährigen⁴⁴ Motte erzählt, der sich naturgemäß der **Jugendsprache** bedient (vgl. S. 7). Durch dieses erzählerische Vorgehen bleibt sowohl die erzählerische Distanz zu den Romanfiguren als auch die Distanz zum jungen Leser gering. Dies wiederum steigert das Leseinteresse. Allerdings wirkt der Erzählton teilweise aufgesetzt und wenig authentisch.⁴⁵

Episches
Präteritum

Brandt setzt häufig **Fäkalsprache** als Teil der Jugendsprache ein. Vermutlich hofft der Autor, mit diesem erzählerischen Vorgehen das Lebensgefühl eines frustrierten Jugendlichen besonders eindrücklich darzustellen. Brandt benutzt zudem das **epische Präteritum**:

„Jetzt am Wochenende war unsere Turnierfahrt, für die wir uns im Kaisers vor ein paar Tagen zwei Flaschen Rotwein geholt hatten.“ (S. 8)

Das epische Präteritum ist gemäß der großen Literaturwissenschaftlerin **Käte Hamburger** (1896–1992) die vorherrschende Tempusform der erzählenden Gattungen, es ist also immer ein

⁴⁴ Motte erzählt Mitte September, dass er in einer Woche 16. Geburtstag hat (vgl. S. 12). Im Brief an Jacqueline, den er am 1. Oktober aufsetzt, schreibt er, dass er „heute“ (S. 69) Geburtstag hat.

⁴⁵ Siehe dazu auch die Rezensionen der *FAZ* und der *Neuen Westfälischen* in Kapitel 4, Rezeption, S. 110.

3.7 Interpretationsansätze

Zusammenfassung

In diesem Kapitel geht es um folgende Interpretationsansätze:

- *Blackbird* als Entwicklungsroman
- *Blackbird* als Roman über das Schweigen

Blackbird als Entwicklungsroman

Blackbird ist ein Roman über das **Erwachsenwerden** („Coming-of-Age“-Roman) in den 1970er-Jahren der Bundesrepublik. Erwachsenwerden ist ein Entwicklungsprozess, daher kann *Blackbird* als Entwicklungsroman interpretiert werden. Modernere Beispiele von Entwicklungsromanen sind J. D. Salingers *Fänger im Roggen* (Original: *Catcher in the Rye*; 1951), *Crazy* (1999) von Benjamin Lebert oder *Tschick* (2010) von Wolfgang Herrndorf.

Das Konzept des **Entwicklungsromans** ist eng verwandt mit dem des Bildungsromans. Der deutsche **Bildungsroman** entwickelte sich im ausgehenden 18. Jahrhundert und thematisiert die „Bildungs- und Entwicklungsgeschichte eines Menschen (d. h. meist eines Mannes) in der Auseinandersetzung mit der Welt.“⁵³ Klassische deutsche Bildungsromane sind *Geschichte des Agathon* von Christoph Martin Wieland (1766/1967), *Wilhelm Meisters Lehrjahre* (1795/96) von Johann Wolfgang von Goethes und natürlich *Heinrich von Ofterdingen* (1880) des Frühromantikers Novalis. Erzählt wird in **Ich- oder Er-Erzählform**.

Ausgangspunkt einer Bildungsgeschichte ist ein **unvollkommener Zustand der Jugend** oder (naiven) Subjektivität, der sich als unvollkommen vor allem dann zeigt, wenn der Protagonist des Romans mit der Welt, der Gesellschaft, mit dem anderen Geschlecht und/oder mit einem Beruf in Beziehung tritt. Diese

Bildungsroman

⁵³ Meid, Volker: *Sachwörterbuch zur deutschen Literatur*. Stuttgart: Reclam, 1999, S. 72.

Zusammenfassung

Blackbird wurde von den Rezensenten ambivalent aufgenommen. 2020 erfolgte eine Adaption für das Theater, 2021 erfolgte eine Hörspielbearbeitung, in der Autor Matthias Brandt selbst spricht.

Für **Elmar Krekeler** von der Tageszeitung *Die Welt* behandelt der Roman menschliche Grundsituationen und dies mit einer ganz eigenen Musikalität:

Musik als Trost

„Eine Musik, die einen nicht loslässt, von der man nicht lassen mag. Die Geschichte singt und singt, das ewige Lied noch mal neu von Freundschaft und Liebe, Trost und Tod.“⁵⁶

Auch **Liane Schüller** vom Portal *literaturkritik.de* rezensiert *Blackbird* positiv. Sie verweist auf eine gelungene Mischung von Melancholie, Poesie, Reflexion und Ironie, wobei sie auch auf die Rolle der Musik eingeht. Ergebnis sei ein Zeitbild der 1970er-Jahre:

Intensiv-poetisch

„Matthias Brandt entwirft tieftraurig-melancholische und intensiv-poetische Szenen, in die er durch selbstkritische Reflexionen und ironische Kommentare der Hauptfigur eine Prise Humor mischt. Heraus kommt ein Kondensat der 1970er Jahre mit dezent zeittypischen Markern, die im abgezielten Kosmos des Protagonisten die Atmosphäre eines Jahrzehnts beschwören und mit einem stimmigen Soundscape von David Bowie über Talking Heads bis zu Roxy Music unterlegt sind.“⁵⁷

⁵⁶ <https://www.welt.de/kultur/literarischewelt/article199070573/Der-neue-Tschick-Matthias-Brandts-Romandebuet-Blackbird.html>

5

MATERIALIEN

Erwachsenwerden und Jugendkultur

Mit dem Begriff Jugendkultur bezeichnet man den Lebensstil jugendlicher Menschen.

Ausdruck von
Eigenständigkeit

Der Begriff „Jugendkultur“ soll Eigenständigkeit, ein eigenes Lebensgefühl und eigene Werte ausdrücken und ist eine Gegenkultur zu der der Eltern, die als „uninteressant“ (vgl. S. 33) bewertet wird. Motte bringt die kritische Haltung den Eltern gegenüber wie folgt auf den Punkt:

„Ich meine, die machten einem dauernd irgendwelche Vorschriften, und trotzdem hatte man das Gefühl, dass sie selber nur Scheiße bauten und keine Ahnung hatten, was vorne und hinten war. Egal, ich wusste nur, dass ich auf keinen Fall so enden wollte.“ (S. 130)

Peer Groups

Waren bisher die Zugehörigkeit zu einer sozialen Klasse, die Religion und vor allem die Familie wichtig für die soziale Orientierung der jungen Menschen, ist es im Teenageralter die sogenannte „Peer Group“⁶³ bzw. die Clique. In ihr werden neue Verhaltensnormen festgelegt und erprobt, wobei durchaus ein Meinungsführer akzeptiert wird. Außerdem bestimmen Peer Groups das Konsumverhalten ihrer Mitglieder: In *Blackbird* werden beispielsweise die „Rockworld“-Plastiktüten stolz zur Schau gestellt (vgl. S. 182).

Zu Mottes Peer Group gehören Bogi, Detlef (Walki) Walkenhorst und Jan Borowka, wobei Letzterer ein Beispiel dafür ist, dass sich in einer Peer Group soziale Klassengrenzen auflösen.

⁶³ Gruppe von Menschen mit ähnlichen Interessen löst das Elternhaus als primäre soziale Bezugsgruppe ab.



Der Musiker David Bowie in der Verfilmung *Christiane F. – Wir Kinder vom Bahnhof Zoo* (1981).
© picture alliance/United Archives | IFTN

Frisur

bzw. Rockstars der 1970er-Jahre genannt werden sollen.⁶⁶ Musik spielt im Leben von Motte eine sehr wichtige Rolle: „Die Auswahl der Musik bestimmt also darüber, wie ich mich in den nächsten Wochen fühlte. Und da versprach mir das „Talking-Heads“-Album so einiges. [...] Uwe an der Kasse nickte mir anerkennend zu.“ (S. 182) Musik ist für Motte die Sprache, um seine Gefühle auszudrücken, die er verbal nicht äußern kann (vgl. Kapitel 3.7 Sprachlosigkeit).

Ein weiterer Ausdruck von jugendlicher Selbstbestimmung neben Kleidung und Musik ist natürlich der Haarschnitt. Motte nimmt sich beim Besuch des Salons von Herrn Huhloh, seinem Friseur seit Kindertagen, und angesichts einer „Idiotenfrisur“

⁶⁶ Zur Rolle der Musik siehe auch Kapitel 6, Aufgabe 1. S. 119 ff.

Die Zahl der Sternchen bezeichnet das Anforderungsniveau der jeweiligen Aufgabe.

Aufgabe 1

Zeigen Sie anhand geeigneter Textstellen den Stellenwert der Musik in Matthias Brandts Jugend-Roman *Blackbird*.

Mögliche Lösung in knapper Fassung:

Der Roman *Blackbird* beginnt mit Motte, der Musik hört (vgl. S. 5) und dabei durch das Telefon gestört wird. Das ist ein erster Hinweis darauf, dass der Musik eine tragende Rolle im Roman zugeordnet ist.

In *Blackbird* spiegeln sich die Ergebnisse einschlägiger Forschungen über die Bedeutung der Musik für Heranwachsende. Den Forschungsergebnissen entsprechend kreiert die Musik bei Heranwachsenden Stimmungen, die sich zu einem Lebensgefühl verdichten. Motte formuliert das wie folgt:

„Das war ja doch immer eine riesige Entscheidung, wenn man im Laden stand und wusste, dass die Platte, die man kaufte, darüber bestimmen würde, wie man sich in den nächsten Wochen fühlte. [...] Im schlimmsten Fall hieß das ja, dass ich, wenn ich die falsche Entscheidung getroffen hatte, bis zum nächsten Monatsanfang mehr oder weniger schlecht drauf wäre.“ (S. 181)

Das wäre fatal, denn durch seine Musik findet der junge Mensch Halt und ist in der Lage, sich in schwierigen Lebensumständen emotional zu stabilisieren. Brandt zeigt das an der Figur Motte, der angesichts der Trennung seiner

Eltern und der labilen Gefühlslage der Mutter Zuflucht und Schutz in der Musik sucht:

„Ich schloss die Tür ab, machte die Musik an und schmiss mich aufs Bett. Die Musik tat gut. Musik wollte nichts von mir. Sie war einfach so da und legte sich um mich herum.“ (S. 55)

Auch nachdem Motte von der Erkrankung Bogis erfahren hat und nachdenken muss, versucht er in der Musik Kraft zu finden (S. 24–25).

Musik ist für Jugendliche zudem Ausdruck der eigenen Identität. Auch hier ist Motte im Text wieder die Referenz. Als auf Bogis Beerdigung ein Lied gespielt wird, das Bogi als Grundschulkind gemocht hatte, ist Motte aufgebracht:

„Und jetzt wurde ich wirklich sauer. Es lief ‚Über den Wolken‘ von Reinhard Mey! Ja, schon klar, das hatte Bogi mal gemocht. Aber mit acht! Das war damals im Kinderfernsehen gelaufen, Leute! Das konnte man doch jetzt nicht hier als seinen Lieblingssong präsentieren. Meine Güte, das warf doch ein falsches Licht auf ihn!“ (S. 261)

Auch in eigener Sache echauffiert er sich, nämlich in jener Situation, in der er sich in Verbindung gebracht sieht mit einem Lied, das er nicht mag:

„Als ‚Horse with no Name‘ dann losging, wollte ich aufspringen, um die Sache noch irgendwie zu stoppen. Das lief doch jetzt alles in eine ziemlich peinliche Richtung. [...] Aber ich musste was unternehmen. Immerhin war ich ja mit dieser Musik in Verbindung gebracht worden, sie hatte zwar nicht meinen Namen gesagt, aber ‚mein Freund!‘“ (S. 265–266)

Die Verbindung dieser Musik mit seiner Person empfindet Motte als Verfälschung seiner Identität, gegen die er sich verwahrt. Er ist nicht der, für den er durch diese Musik gehalten wird.

Lernskizze 5: Erzählsituation in *Blackbird*